



Jahresabschluss der DEUTZ AG und
zusammengefasster Lagebericht der
DEUTZ AG und des Konzerns 2016

INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESABSCHLUSS DER DEUTZ AG UND

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

DER DEUTZ AG UND DES KONZERNES 2016

Zusammengefasster Lagebericht

2 Zusammengefasster Lagebericht

Jahresabschluss 2016

4 Bilanz DEUTZ AG

5 Gewinn- und Verlustrechnung DEUTZ AG

Anhang

6 Anlagenspiegel

6 Entwicklung des Eigenkapitals

8 Allgemeine Erläuterungen

8 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

10 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

20 Anteilsbesitz der DEUTZ AG

Sonstiges

23 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

24 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht der DEUTZ AG sind nach § 315 Abs. 3 in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht der DEUTZ AG für das Jahr 2016 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht der DEUTZ AG kann auf der Internetseite der DEUTZ AG (http://www.deutz.de/investor_relations/unternehmensberichte.de.html) abgerufen werden.

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ DEUTZ AG

in Mio. €

Aktiva	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögensgegenstände		16,3	11,3
Sachanlagen	1	243,2	244,6
Finanzanlagen	1	234,9	237,5
Anlagevermögen		494,4	493,4
Vorräte	2	153,3	165,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	176,0	144,8
Flüssige Mittel	4	80,8	97,7
Umlaufvermögen		410,1	408,0
Rechnungsabgrenzungsposten	5	1,6	1,8
Aktive latente Steuern	6	83,7	86,3
Bilanzsumme		989,8	989,5
Passiva		31.12.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		26,8	26,8
Gewinnrücklage			
Gesetzliche Rücklage		4,5	4,5
Andere Gewinnrücklagen		152,9	122,9
Bilanzgewinn		15,6	9,0
Eigenkapital	7	508,8	472,2
Rückstellungen	8	254,3	269,4
Verbindlichkeiten	9	226,2	247,5
Rechnungsabgrenzungsposten		0,5	0,4
Bilanzsumme		989,8	989,5

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ AG

in Mio. €

	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	14	1.151,8	1.120,8 ¹⁾
Umsatzkosten	15	-998,3	-978,0 ¹⁾
Bruttoergebnis vom Umsatz		153,5	142,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	16	-45,0	-43,6
Vertriebskosten	17	-41,3	-42,3 ¹⁾
Allgemeine Verwaltungskosten	17	-28,0	-28,0 ¹⁾
Sonstige betriebliche Erträge	18	37,7	38,6 ¹⁾
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-21,4	-35,9 ¹⁾
davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB	19	-2,3	-2,3 ¹⁾
Beteiligungsergebnis	20	4,4	5,6
Zinsergebnis	21	-5,7	-8,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-8,6	-1,7
Ergebnis nach Steuern		45,6	27,3
Sonstige Steuern		-0,5	-0,5
Jahresüberschuss		45,1	26,8
Gewinnvortrag		9,0	8,5
Dividendenausschüttung an Gesellschafter	23	-8,5	-8,5
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	7	-30,0	-17,8
Bilanzgewinn		15,6	9,0

1) Mit der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) auf den Jahresabschluss der DEUTZ AG zum 31. Dezember 2016 wurden zur besseren Vergleichbarkeit die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

ANHANG

ANLAGENSPIEGEL

in Mio. €

	Bruttowerte						31.12.2016
	1.1.2016	Zugänge	davon aktivierte Fremdkapital- zinsen	Investitions- zuwendungen	Abgänge	Umbuchungen	
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,6	–	–	–	–	–	0,6
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in der Entwicklung	5,6	7,5	0,1	–	–	–	13,1
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	104,2	2,7	–	–	0,2	–	106,7
Geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	0,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	110,4	10,2	0,1	–	0,2	–	120,4
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	189,5	8,8	–	–	1,9	6,2	202,6
Technische Anlagen und Maschinen	401,6	12,1	–	–	42,5	6,3	377,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	228,5	15,7	–	–	7,3	1,0	237,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15,2	4,6	–	–	–	-13,5	6,3
Sachanlagen	834,8	41,2	–	–	51,7	–	824,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	167,6	0,7	–	–	18,5	–	149,8
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	37,1	–	–	–	2,0	–	35,1
Beteiligungen	67,1	–	–	–	–	–	67,1
Sonstige Beteiligungen	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Ausleihungen	1,3	–	–	–	1,3	–	–
Finanzanlagen	273,1	0,7	–	–	21,8	–	252,0
Anlagevermögen	1.218,3	52,1	0,1	–	73,7	–	1.196,7

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrück- lage	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn/ -verlust	Gesamt
Stand 1.1.2015	309,0	26,8	109,6	8,5	453,9
Dividendenausschüttung an Gesellschafter	–	–	–	-8,5	-8,5
Jahresüberschuss 2015	–	–	–	26,8	26,8
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	–	–	17,8	-17,8	–
Stand 31.12.2015	309,0	26,8	127,4	9,0	472,2
Dividendenausschüttung an Gesellschafter	–	–	–	-8,5	-8,5
Jahresüberschuss 2016	–	–	–	45,1	45,1
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	–	–	30,0	-30,0	–
Stand 31.12.2016	309,0	26,8	157,4	15,6	508,8

	Bruttowerte Abschreibungen					Nettowerte		
	1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Umbuchungen	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	0,2	0,1	-	-	-	0,3	0,3	0,4
	4,9	-	-	-	-	4,9	8,2	0,7
	94,0	5,1	0,2	-	-	98,9	7,8	10,2
	-	-	-	-	-	-	-	-
	99,1	5,2	0,2	-	-	104,1	16,3	11,3
	81,1	4,9	0,1	-	-	85,9	116,7	108,4
	329,3	17,9	42,3	-	-	304,9	72,6	72,3
	179,8	17,7	7,2	-	-	190,3	47,6	48,7
	-	-	-	-	-	-	6,3	15,2
	590,2	40,5	49,6	-	-	581,1	243,2	244,6
	18,6	-	18,5	-	-	0,1	149,7	149,0
	5,0	-	-	-	-	5,0	30,1	32,1
	12,0	-	-	-	-	12,0	55,1	55,1
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	1,3
	35,6	-	18,5	-	-	17,1	234,9	237,5
	724,9	45,7	68,3	-	-	702,3	494,4	493,4

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die DEUTZ AG hat ihren Sitz in 51149 Köln, Ottostraße 1, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln, HRB 281, eingetragen.

Die DEUTZ AG erstellt als oberste Muttergesellschaft den Konzernabschluss der DEUTZ-Gruppe. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der DEUTZ AG für das Geschäftsjahr 2016 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Einführungsgesetzbuchs (EGHGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Im Interesse der Klarheit sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Weiterhin werden aus Gründen der Klarheit Davon-Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang dargestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewandt. Die Werte werden in Mio. € dargestellt. Aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) auf den Jahresabschluss der DEUTZ AG zum 31. Dezember 2016 wurde die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung an die neuen gesetzlichen Vorschriften angepasst. Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Darstellung entsprechend angepasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ANLAGEVERMÖGEN

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Entwicklungsprojekte) zu Herstellungskosten, jeweils vermindert um planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren (lineare Methode), bewertet.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige sowie gegebenenfalls erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Herstellungskosten umfassen Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, aktivierungsfähige Verwaltungskosten sowie – sofern wesentlich – Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die Gebäude werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die beweglichen Sachanlagen werden nach Maßgabe der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer überwiegend linear abgeschrieben.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungs- satz in %
Gebäude und Außenanlagen	5–40	2,5–20
Technische Anlagen und Maschinen	10–20	5–10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10	10–33,3

Soweit den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag voraussichtlich dauerhaft ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte geringwertige Anlagegüter von mehr als 150 € bis zu einem Wert von 1.000 € werden im Jahr des Zugangs in einem geschäftsjahresbezogenen Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 150 € im Zugangsjahr direkt im Aufwand erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Abschreibungen bilanziert, Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Zinslose und gering verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Liegen Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung von Finanzanlagen vor, so werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB grundsätzlich keine Abschreibungen vorgenommen. Der Ansatz der Beteiligungsbuchwerte wird einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der bilanzierten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen basiert auf einer Fünfjahres-Mittelfristplanung. Die zugrundeliegenden Planungen basieren auf Schätzungen und Annahmen, die mit Unsicherheiten behaftet sind. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines sachgerecht abgeleiteten Kapitalisierungszinssatzes auf ihren Barwert abgezinst. Die Ermittlung erfolgt nach den Grundsätzen des IDW RS HFA 10 unter Anwendung der DCF (Discounted Cashflow)-Methode in Form des Equity-Ansatzes.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Kauf- und Ersatzteile** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten. Der Ermittlung der Anschaffungskosten liegen gewogene durchschnittliche Beschaffungspreise zugrunde. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet, in die neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten, soweit sie unter Berücksichtigung der Normalbeschäftigung anfallen, sowie aktivierungsfähige Verwaltungskosten einbezogen sind.

Sind die erzielbaren Verkaufserlöse unter Berücksichtigung der künftig noch anfallenden Kosten niedriger, kommen diese zum Ansatz. Die Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit und Auftragsverlusten ergeben, werden durch zusätzliche Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu ihren Nominalbeträgen bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Für mögliche Ausfallrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

LATENTE STEUERN

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabrechnungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven latenten Steuern angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt der Ansatz von aktiven latenten Steuern. Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge werden insoweit berücksichtigt, als eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre auf Basis der Mittelfristplanung realisierbar ist. Die Bewertung erfolgt mit dem im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen geltenden Steuersatz.

VERMÖGENS- SOWIE ERTRAGS- UND AUFWANDSVERRECHNUNG

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen und Deferred Compensation Plänen dienen und dem Zugriff aller übrigen

Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Basis der durch die Versicherung ermittelten Aktivwerte; dieser wird mit dem Erfüllungsbetrag der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand/Ertrag aus der Aufzinsung/Abzinsung der Verpflichtung verrechnet im Zinsergebnis ausgewiesen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind entsprechende Mittel in Investmentfonds angelegt. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Fondsanteile die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als »Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung« auf der Aktivseite der Bilanz.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage des Barwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der sich aus der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 1. Januar 2010 ergebende Unterschiedsbetrag wird nach Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB mit jährlich 1/15 den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Die Finanzierung erfolgt auf das nach dem Rentenreformgesetz 1999 (RRG99) frühestmögliche Finanzierungsendalter. Als Rechnungszins wurde der restlaufzeitadäquate von der deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz verwendet (3,74 %); zum 31. Dezember 2015 wurden die Pensionsrückstellungen mit 3,60 % diskontiert. Anders als im Vorjahr, als der Rechnungszins auf Grundlage eines Zeitraums von 7 Jahren abgeleitet wurde, betrug zum 31. Dezember 2016 der Zeitraum für die Durchschnittsbildung des Rechnungszinses 10 Jahre. Der daraus resultierende positive Zinseffekt gegenüber einem 7-jährigen Durchschnittszins beläuft sich auf 10,4 Mio. € und ist ausschüttungsgesperrt. Es wurden unverändert die Richttafeln 2005 G (Generationensterbetafeln) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei den Renten wurde ein Trend von 2,00 %, bei den Anwartschaften ein Trend von 0,00 % angenommen; Fluktuationsabschläge wurden nicht berücksichtigt.

Daneben bestehen bei der DEUTZ AG arbeitnehmerfinanzierte Deferred Compensation Pläne (Gehaltsumwandlung). Dabei schließt das Unternehmen auf der Grundlage des Umwandlungsbetrags eine Rückdeckungsversicherung bei einem Lebensversicherer ab und erteilt auf Basis des versicherten Garantiekapitals eine Pensionszusage. Die Bewertung der Leistungsverpflichtung erfolgt zum Erfüllungsbetrag auf Basis der durch die Versicherung ermittelten Aktivwerte für die Rückdeckungsansprüche. Der Erfüllungsbetrag der Leistungsverpflichtung wird für den Ausweis in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsansprüche in gleicher Höhe verrechnet.

Evtl. Fehlbeiträge aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen werden von der DEUTZ AG passiviert.

Effekte aus der Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen der Periode erfasst.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen durch angemessene Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Ermittlung der pauschalen Gewährleistungsrückstellungen basiert auf den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre. Für den Bereich »Engines« werden die durchschnittlichen Gewährleistungskosten je Gewährleistungsfall baureihenspezifisch berechnet und anhand der erfolgten Absätze der Erwartungswert der Gewährleistungsaufwendungen zum Stichtag ermittelt. Für neu in das Produktionsprogramm aufgenommene Baureihen werden die durchschnittlichen Gewährleistungskosten je Gewährleistungsfall anhand der Erfahrungswerte für bereits seit längerer Zeit abgesetzte Baureihen unter Berücksichtigung der tatsächlich seit Markteinführung angefallenen Gewährleistungskosten abgeleitet. Für den Bereich »Service« wird ein Gewährleistungsfaktor aus der Relation des Umsatzes der letzten drei Jahre zu den Gewährleistungsaufwendungen der letzten drei Geschäftsjahre ermittelt. Längerfristige Bestandteile der Rückstellungen werden mit dem fristenkongruenten Zinssatz in Höhe von 1,65 % (31. Dezember 2015: 2,20 %) abgezinst.

Bei der Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden auf Einzelfallebene sämtliche bereits erbrachte und noch zu erbringende Eigenleistungen zu Vollkosten bewertet und der erwarteten Gegenleistung des Kunden gegenübergestellt. Längerfristige Bestandteile werden mit dem entsprechenden fristenkongruenten Zinssatz abgezinst.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit Fälligkeiten bis zu einem Jahr werden mit den Devisenkassamittelkursen des Bilanzstichtages bewertet. Längerfristige Außenstände werden bei Forderungen mit dem niedrigeren bzw. bei Verbindlichkeiten mit dem höheren sich aus einem Vergleich von Einbuchungs- und Stichtagskursen ergebenden Wert bilanziert.

Bei der Umrechnung der in der Darstellung des Anteilsbesitzes enthaltenen Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis wurde für das Eigenkapital der Devisenkassamittelkurs des Stichtages und für das Jahresergebnis der Jahresdurchschnittskurs verwendet.

BEWERTUNGSEINHEITEN

Die DEUTZ AG fasst mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken sowie Zinszahlungen im Zusammenhang mit variabel verzinslichen Darlehen mit Finanzinstrumenten zu Bewertungseinheiten zusammen. Die bilanzielle Abbildung des wirksamen Teils von Bewertungseinheiten erfolgt nach der »Einfrierungsmethode«, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Soweit sich die gegenläufigen Zahlungsströme nicht ausgleichen, erfolgt eine imparitätische Behandlung von Verlusten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 7,5 Mio. € (2015: 5,6 Mio. €) als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert. Hierin enthalten sind gem. § 255 Abs. 3 HGB aktivierte Fremdkapitalzinsen in Höhe von 0,1 Mio. €. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben für Forschung und Entwicklung abzüglich der von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Zuschüsse auf 50,4 Mio. € (2015: 40,8 Mio. €).

Zum 1. November 2016 wurden die Geschäftsanteile an der DEUTZ Corporation, Atlanta (USA) in die DEUTZ Amerika Holding GmbH (ehemals: DEUTZ Engine China GmbH) eingelegt. Die Einlage der Anteile erfolgte als sonstige Zuzahlung nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Die Sacheinlage erfolgte zum Buchwert in Höhe von 90,0 Mio. €. An der DEUTZ Amerika Holding GmbH hält die DEUTZ AG 100 % der stimmberechtigten Anteile.

Außerdem wurde im zweiten Halbjahr 2016 die Gesellschaft DEUTZ (SHANGHAI) INTERNATIONAL TRADE Co., Ltd. mit Sitz in Shanghai (China) gegründet. Die Kapitaleinlage in diese neu gegründete Gesellschaft betrug 664 Tsd. € und wurde im August 2016 geleistet. Die DEUTZ AG hält 100 % der stimmberechtigten Anteile.

2. VORRÄTE

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Kauf- und Ersatzteile	103,0	111,8
Unfertige Erzeugnisse	36,1	40,7
Fertige Erzeugnisse	16,1	15,8
	155,2	168,3
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1,9	-2,8
Gesamt	153,3	165,5

3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Mio. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2016 Gesamt	31.12.2015 Gesamt	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34,5	4,5	39,0	40,3	1,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	107,2	-	107,2	84,7	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,9	-	2,9	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	26,2	0,7	26,9	19,8	0,2
Gesamt	170,8	5,2	176,0	144,8	2,1

Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen – nach Verrechnung mit entsprechenden Verbindlichkeiten – mit 40,9 Mio. € (31. Dezember 2015: 33,7 Mio. €) auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen sowie mit 66,3 Mio. € (31. Dezember 2015: 51,0 Mio. €) auf kurzfristige Kredite.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen ausschließlich auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen Lieferanten in Höhe von 9,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 1,6 Mio. €), Forderungen aus dem Kaufpreiseinbehalt des Factors im Zusammenhang mit Forderungsverkäufen von 6,5 Mio. € (31. Dezember 2015: 3,1 Mio. €), Steuerforderungen in Höhe von 2,3 Mio. € (31. Dezember 2015: 3,1 Mio. €) und Forderungen aus an Großkunden weiterbelastete Entwicklungskosten in Höhe von 2,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 6,9 Mio. €).

4. FLÜSSIGE MITTEL

Unter dieser Bezeichnung werden Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,6 Mio. € (31. Dezember 2015: 1,8 Mio. €) beinhaltet im Wesentlichen einen im Voraus gewährten Preisnachlass im Rahmen einer langfristigen Lieferbeziehung. Diese Abgrenzung wird über einen Zeitraum von zehn Jahren erfolgswirksam aufgelöst.

6. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern betreffen in Höhe von 62,3 Mio. € ungenutzte steuerliche Verlustvorträge. Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen (31,2 Mio. €) betreffen im Wesentlichen die sonstigen Rückstellungen (10,9 Mio. €), die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (7,5 Mio. €) sowie Vorräte (8,3 Mio. €). Die passiven latenten Steuern wurden mit den aktiven latenten Steuern saldiert und betreffen in Höhe von 5,1 Mio. € sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit 4,6 Mio. € das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Steuersatzes von 31,610 % (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag).

7. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DEUTZ AG betrug Ende 2016 unverändert 308.978.241,98 € und ist unverändert in 120.861.783 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzliche Rücklage der DEUTZ AG in Höhe von 4,5 Mio. € (31. Dezember 2015: 4,5 Mio. €) sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von 152,9 Mio. € (31. Dezember 2015: 122,9 Mio. €).

In Übereinstimmung mit der Satzung wurden im Geschäftsjahr 2016 aus dem Bilanzgewinn 30,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der in den Bilanzgewinn einbezogene Gewinnvortrag beträgt 9,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 8,5 Mio. €).

Eigenkapitalspiegel

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 6 dargestellt.

Ausschüttungssperre

Der für Ausschüttungen gesperrte Teil des Eigenkapitals ermittelt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt:

in Mio. €	Wert vor passiven latenten Steuern	darauf entfallende passive latente Steuern	Wert nach passiven latenten Steuern
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	8,5	-2,7	5,8
Unterschiedsbetrag aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen auf Basis des 7- und des 10-Jahresdurchschnittszins	10,4	-3,3	7,1
Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern			83,7
Zuzüglich bereits berücksichtigter passiver latenter Steuern			6,0
Ausschüttungsgesperrter Betrag			102,6

WpHG-Mitteilungen

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Die DEUTZ AG hat im Berichtsjahr folgende Stimmrechtsmitteilungen erhalten:

- Das Ministry of Finance on behalf of the State of Norway, Oslo, Norwegen, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 22. Januar 2016 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 19. Januar 2016 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,98 % (3.603.758 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 2,98 % (3.603.758 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- Das Ministry of Finance on behalf of the State of Norway, Oslo, Norwegen, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 8. April 2016 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 4. April 2016 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,05 % (3.680.200 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 3,05 % (3.680.200 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Norges Bank (the Central Bank of Norway).
- Das Ministry of Finance on behalf of the State of Norway, Oslo, Norwegen, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 5. September 2016 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 19. August 2016 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,95 % (4.774.952 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 3,95 % (4.774.952 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Norges Bank (the Central Bank of Norway).

8. RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	127,9	133,5
Steuerrückstellungen	3,5	7,5
Sonstige Rückstellungen	122,9	128,4
Gesamt	254,3	269,4

Pensionsrückstellungen Seit dem Geschäftsjahr 1995 wurden im Inland keine arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen für Neueintritte mehr ausgesprochen (geschlossene Pensionspläne). Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 34,4 Mio. €; dieser wurde im Berichtsjahr mit 2,3 Mio. € (1/15 nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB) den Rückstellungen zugeführt. Zum 31. Dezember 2016 beträgt die verbleibende Unterdeckung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 18,4 Mio. €.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2016 wurde der Zeitraum für die Durchschnittsbildung zur Bestimmung des Rechnungszinses erstmals von 7 auf 10 Jahre erweitert. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10- und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum 31. Dezember 2016 –10,4 Mio. €.

Im Rahmen von Entgeltumwandlungen werden Direktzusagen erteilt, die durch den Abschluss einer kongruenten Rückdeckungsversicherung finanziert werden. Aufgrund der Kongruenz werden die Verpflichtungen in Höhe der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 5,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 4,9 Mio. €) bilanziert und mit diesen verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen ab. Sie enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen und Wagnisse (60,0 Mio. €), Rückstellungen für Personal- und Sozialaufwendungen (19,8 Mio. €), Rückstellungen für Nachlässe und Rabatte (11,7 Mio. €) und Rückstellungen für Restrukturierung (7,7 Mio. €).

In Investmentfonds angelegte Mittel, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, sind mit diesen Verpflichtungen verrechnet worden. Die Anschaffungskosten und der Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte betragen 4,8 Mio. €, der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen 11,0 Mio. €. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand des Kurswertes der Investmentfondsanteile zum Bilanzstichtag ermittelt. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen betrug 0,1 Mio. €. Erträge aus den Investmentfondsanteilen wurden nicht vereinnahmt.

Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für drohende Verluste aus dem zum Bilanzstichtag vorliegenden Auftragsbestand (Festbestellungen) wurden unter Berücksichtigung von Vollkosten gebildet.

9. VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54,4	14,8	39,6	–
<i>Vorjahr</i>	69,0	15,0	54,0	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129,1	129,1	–	–
<i>Vorjahr</i>	138,1	138,1	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26,5	23,1	3,4	3,4
<i>Vorjahr</i>	24,7	21,1	3,6	3,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–
<i>Vorjahr</i>	0,5	0,5	–	–
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1,7	1,1	0,6	–
<i>Vorjahr</i>	1,9	1,2	0,7	0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	14,5	11,0	3,5	–
<i>Vorjahr</i>	13,3	13,3	–	–
Gesamt	226,2	179,1	47,1	3,4
<i>Vorjahr</i>	<i>247,5</i>	<i>189,2</i>	<i>58,3</i>	<i>3,7</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten überwiegend ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 54,0 Mio. €. Das unbesicherte Darlehen ist bis Juli 2020 in Raten zu tilgen.

Die syndizierte Betriebsmittellinie wurde zum 31. Dezember 2016 wie zum Vorjahresstichtag nicht in Anspruch genommen. Diese durch ein Bankenkonsortium zur Verfügung gestellte revolvingierende Kreditlinie im Gesamtvolumen von 160 Mio. € ist variabel verzinst und ebenfalls unbesichert. Die Laufzeit der Linie ist bis Mai 2020 vereinbart.

Teil der Vertragsvereinbarung bei beiden Krediten ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen (Verhältnis der Finanzschulden zum Eigenkapital und der Finanzschulden zum EBITDA) einzuhalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten überwiegend Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen und aus der zentralen Finanzierung durch die Muttergesellschaft.

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

10. DERIVATE UND BEWERTUNGSEINHEITEN

Die DEUTZ AG ist im Rahmen ihrer weltweiten Geschäftstätigkeiten insbesondere Risiken aus Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken sowie Schwankungen der Rohwaren-Preise ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt beziehungsweise eliminiert werden. Derivate werden bei DEUTZ ausschließlich für Sicherungszwecke im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt.

Der beizulegende Zeitwert der Derivate berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Devisen- und Währungskurse, Rohstoffpreise, Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Den Angaben liegen Bankbewertungen zu Grunde.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Derivate:

in Mio. €	Nominal- volumen 2016	Nominal- volumen 2015	Markt- werte 2016	Markt- werte 2015
Devisentermin- geschäfte				
ohne Be- wertungs- einheiten	6,9	2,9	–0,3	–0 ¹⁾
in Be- wertungs- einheiten	58,8	55,2	–2,6	–0,1
Zinsswaps				
in Be- wertungs- einheiten	27,0	34,2	–0,7	–0,9

¹⁾ Werte liegen gerundet unter 0,1 Mio. €.

Derivative Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Fremdwährungsrisiken aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen werden mit Devisentermingeschäften überwiegend zu Portfolio-Bewertungseinheiten zusammengefasst und umfassen zum 31. Dezember 2016 erwartete Geldeingänge für einen Planungszeitraum von bis zu 12 Monaten aus in US-\$ lautenden Warenverkäufen. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv auf Basis der Critical Term Match-Methode und retrospektiv auf Basis der kumulativen Dollar-Offset-Methode nachgewiesen, wobei sich die gegenläufigen Zahlungsströme aufgrund der Laufzeit- und Volumenkongruenz voraussichtlich ausgleichen. Erfolgt keine Bildung von Bewertungseinheiten, werden die Derivate imparitatisch bewertet.

Zum 31. Dezember 2016 wurden Fremdwährungsrisiken aus antizipativen Transaktionen mit einem Nominalvolumen im Eurogegenwert von 58,8 Mio. € mit Devisentermingeschäften entsprechend abgesichert und zu Bewertungseinheiten zusammengefasst (31. Dezember 2015: 55,2 Mio. €).

Zinsänderungsrisiken im Zusammenhang mit zum 31. Dezember 2016 bestehenden variabel verzinslichen Darlehen werden durch Zinsswaps abgesichert.

Zum 31. Dezember 2016 bestanden wie zum Vorjahresstichtag insgesamt drei Zinsswaps, die in Summe in Bezug auf die Konditionen, den Zahlungsplan und die Höhe der Zinsen in einer Micro-Hedge-Beziehung zu einem abgesicherten Darlehen mit einem Nominalvolumen von 27,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 34,2 Mio. €) stehen. Die Effektivität wurde prospektiv entsprechend der Critical Term Match-Methode gemessen. Retrospektiv wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit auf Basis der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen. Es werden die erwarteten Zinszahlungen für einen Planungszeitraum von 3 Jahren und 6 Monaten abgesichert. Die variablen Zinszahlungen aus dem Darlehen und die Zinsswaps wurden zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Erfolgt keine Bildung von Bewertungseinheiten, wird sofern notwendig eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zum 31. Dezember 2016 wurde eine sonstige Rückstellung in Höhe von 0,3 Mio. € (31. Dezember 2015: 24 Tsd. €) gebildet.

Ergänzend verweisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht zum Risikobericht im Abschnitt »Risikomanagement bezogen auf Finanzinstrumente«.

11. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

in Mio. €	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	0,7	3,6
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,7	3,6
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	0,5	0,5
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,1	0,2
Gesamt	1,2	4,1

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen ausschließlich gegenüber Konzernunternehmen. Sie betreffen vertragliche Verpflichtungen, insbesondere Bankdarlehen, die bisher von den Konzernunternehmen fristgerecht bedient wurden. Die DEUTZ AG geht davon aus, dass die Konzernunternehmen auch künftig ihren Verpflichtungen vertragsgemäß nachkommen werden. Mit einer Inanspruchnahme der DEUTZ AG ist derzeit nicht zu rechnen.

Der deutliche Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften ist auf die Veräußerung des Erbbaurechts der Tochtergesellschaft Ad. Strüver KG (GmbH & Co. KG), Hamburg, mit Übergang von Nutzungen und Lasten zum 1. Februar 2017 zurückzuführen. Die seitens der DEUTZ AG für die Ad. Strüver KG abgegebene Bürgschaftserklärung steht im Zusammenhang mit der Verpflichtung der Ad. Strüver KG zur Zahlung des Erbpachtzinses für das veräußerte Erbbaurecht, die mit dem Übergang von Nutzungen und Lasten zum 1. Februar 2017 endet. Die Bürgschaft erstreckt sich zum Berichtsstichtag damit nur noch über einen Zeitraum von einem Monat. Die Verbindlichkeit aus dieser Bürgschaft hat sich dementsprechend deutlich reduziert.

Daneben hat die DEUTZ AG hinsichtlich der Ad. Strüver KG eine Patronatserklärung abgegeben, wonach die Gesellschaft die Ad. Strüver KG mit finanziellen Mitteln ausstatten wird, so dass diese jederzeit über ausreichende Mittel verfügt, um ihren gegenwärtigen und künftigen Verpflichtungen nachzukommen, sowie eine Überschuldung im Wege des Rangrücktritts abgewendet wird. Mit einer wesentlichen Inanspruchnahme der DEUTZ AG ist aus heutiger Sicht nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und nicht unter den Haftungsverhältnissen angegeben sind, belief sich am 31. Dezember 2016 bei der DEUTZ AG auf 137,9 Mio. € (31. Dezember 2015: 124,7 Mio. €). Davon entfallen auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen 0,2 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,9 Mio. €).

Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Vorräte in Höhe von 80,4 Mio. € (31. Dezember 2015: 63,8 Mio. €) und aus dem Bestellobligo für Anlageninvestitionen von 39,8 Mio. € (31. Dezember 2015: 38,4 Mio. €).

12. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Factoring

Die DEUTZ AG nutzt die Möglichkeit zum Verkauf von Forderungen, um das Forderungsmanagement und Liquiditätsmanagement zu optimieren. Entsprechend den Erfahrungswerten der durchschnittlichen Zielanspruchnahme wären von den im Berichtsjahr verkauften Forderungen zum 31. Dezember 2016 noch rund 111 Mio. € (31. Dezember 2015: rund 99 Mio. €) offen gewesen.

13. SCHWEBENDE UND DROHENDE RECHTSSTREITIGKEITEN

Die DEUTZ AG ist an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die im Wesentlichen behauptete Leistungsstörungen, Mängelfolgeschäden sowie Schadensersatzklagen betreffen.

Für die Risiken aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde soweit als erforderlich erachtet bilanziell Vorsorge getroffen.

Der Ausgang dieser anhängigen Verfahren kann gegenwärtig naturgemäß nicht abschließend beurteilt werden. Nach unserer Einschätzung sind wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG nicht zu erwarten.

14. UMSATZERLÖSE

Mit der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) auf den Jahresabschluss der DEUTZ AG zum 31. Dezember 2016 wurden bisher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasste Sachverhalte in Höhe von 1,8 Mio. € unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahreswert von 1.118,6 Mio. € entsprechend um 2,2 Mio. € auf 1.120,8 Mio. € erhöht.

Aufgliederung nach Segmenten

in Mio. €	2016	2015
Motoren	792,2	742,7
Service	146,2	138,2
DEUTZ Compact Engines	938,4	880,9
Motoren	129,7	153,1
Service	83,7	86,8
DEUTZ Customised Solutions	213,4	239,9
Gesamt	1.151,8	1.120,8

Aufgliederung nach Regionen

in Mio. €	2016	2015
Europa/Mittlerer Osten/Afrika	835,2	812,7
davon Inland	222,1	165,7
davon Europa	569,7	568,3
davon Afrika	24,9	50,1
davon Mittlerer Osten	18,5	28,6
Amerika	184,1	195,0
Asien/Pazifik	132,5	113,1
Gesamt	1.151,8	1.120,8

15. UMSATZKOSTEN

Einhergehend mit der Anpassung der Vorjahresangabe der Umsatzerlöse infolge der erstmaligen Anwendung des BilRUG wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit auch die Umsatzkosten des Vorjahres von 976,4 Mio. € um 1,6 Mio. € auf 978,0 Mio. € nach oben angepasst. Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten wurden entsprechend um 1,3 Mio. € bzw. 0,3 Mio. € vermindert.

16. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten bestehen im Wesentlichen aus Personal- und Materialaufwendungen sowie Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und aktivierte Entwicklungskosten werden dabei mindernd berücksichtigt.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte in Höhe von 4,9 Mio. €. Im Berichtsjahr erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte.

17. VERTRIEBS- UND ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Vorjahresangaben der Vertriebskosten bzw. der allgemeinen Verwaltungskosten wurden im Zuge der erstmaligen Anwendung des BilRUG und der damit einhergehenden Anpassung der Umsatzerlöse sowie Umsatzkosten von 43,6 Mio. € um 1,3 Mio. € auf 42,3 Mio. € bzw. von 28,3 Mio. € um 0,3 Mio. € auf 28,0 Mio. € vermindert.

18. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen, Erträge aus weiterbelasteten Kosten und Währungskursgewinne.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen.

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen betreffen mit 9,0 Mio. € insbesondere Forderungen gegenüber der Beteiligung Ad. Strüver KG. Durch die Veräußerung des Erbbaurechts an einem nicht mehr zu Produktionszwecken genutzten Grundstück hat sich die Liquiditätslage der Ad. Strüver KG deutlich verbessert, so dass die Forderungen wieder werthaltig wurden.

Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2016 6,6 Mio. € (2015: 10,7 Mio. €).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 11,8 Mio. € (2015: 14,8 Mio. €) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 9,3 Mio. € (2015: 1,4 Mio. €) enthalten.

Mit der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) auf den Jahresabschluss der DEUTZ AG zum 31. Dezember 2016 wurden bisher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasste Sachverhalte in Höhe von 1,8 Mio. € unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahreswert der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 40,8 Mio. € um 2,2 Mio. € auf 38,6 Mio. € nach unten angepasst.

19. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Berichtsjahr insbesondere Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen und Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2016 3,5 Mio. € (2015: 13,0 Mio. €).

Der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasste Zinseffekt aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen hat sich bedingt durch die Erweiterung des Zeitraums der Durchschnittsbildung zur Bestimmung des Rechnungszinses von 7 auf 10 Jahre deutlich verringert. Der positive Effekt beläuft sich auf 10,4 Mio. € und ist ausschüttungsgesperrt.

Mit der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) auf den Jahresabschluss der DEUTZ AG beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr die jährliche Zuführung des aus dem Übergang auf das BilMoG entstandenen Unterschiedsbetrags zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 2,3 Mio. €. Der Unterschiedsbetrag resultiert aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010. Im Vorjahr wurde die jährliche Zuführung von 2,3 Mio. € unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahreswert von 33,6 Mio. € entsprechend auf 35,9 Mio. € angepasst.

20. BETEILIGUNGSERGEBNIS

in Mio. €	2016	2015
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1,1	3,5
Erträge aus Beteiligungen	4,7	4,1
davon aus verbundenen Unternehmen	4,2	3,6
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1,4	-2,0
Gesamt	4,4	5,6

21. ZINSEERGEBNIS

in Mio. €	2016	2015
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,9	2,0
davon aus verbundenen Unternehmen	1,9	2,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,8	1,6
davon aus verbundenen Unternehmen	1,6	1,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9,4	-11,8
davon aus verbundenen Unternehmen	-0,1	-0,1
Gesamt	-5,7	-8,2

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 5,9 Mio. € enthalten (2015: 7,1 Mio. €).

22. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Mio. €	2016	2015
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8,6	1,7
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern	2,6	-1,0
Gesamt	8,6	1,7

23. SONSTIGE ANGABEN

Materialaufwand

in Mio. €	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Kauf- und Ersatzteile	742,0	729,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27,9	24,6
Gesamt	769,9	754,5

Personalaufwand

in Mio. €	2016	2015
Löhne und Gehälter	189,7	186,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	33,1	45,0
davon für Altersversorgung	1,3	12,3
Gesamt	222,8	231,7

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2016	2015
Arbeiter	1.734	1.820
Angestellte	1.058	1.083
	2.792	2.903
Auszubildende	86	107
Gesamt	2.878	3.010

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der DEUTZ AG haben im Dezember 2016 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und unter der Internet-Adresse der Gesellschaft (http://www.deutz.de/investor_relations/corporate_governance.de.html) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Honorar für den Abschlussprüfer

Die für den Abschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 erfassten Gesamthonorare teilen sich wie folgt auf:

in Tsd. €	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	329	311
Andere Bestätigungsleistungen	134	181
Gesamt	463	492

Gesamtbezüge des Vorstands, ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie des Aufsichtsrats (Bezüge der Organe)

Vorstand

Für das Geschäftsjahr 2016 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands der DEUTZ AG 3.238 Tsd. € (2015: 3.275 Tsd. €). Diese setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 2.716 Tsd. € (2015: 2.743 Tsd. €) und anderen langfristig fälligen Leistungen im Rahmen der Long-Term-Incentive-Pläne in Höhe von 522 Tsd. € (2015: 532 Tsd. €).

Nähere Angaben zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und individualisierte Vergütungsangaben sind im zusammengefassten Lagebericht für das Berichtsjahr im Abschnitt »Vergütungsbericht« dargestellt.

Die Bezüge an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen beliefen sich bei der DEUTZ AG und im Konzern auf 3.340 Tsd. € (2015: 1.550 Tsd. €). Diese beinhalten Leistungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags von Herrn Dr. Leube zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 1.893 Tsd. €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorstandsmitgliedern bestehen Rückstellungen von 12.925 Tsd. € (31. Dezember 2015: 13.822 Tsd. €).

Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der DEUTZ AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 629 Tsd. € (2015: 613 Tsd. €). Daneben erhielten Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die auch Arbeitnehmer im DEUTZ-Konzern sind, reguläre Gehälter im Rahmen Ihres Anstellungsverhältnisses. Die Höhe der Gehälter entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Nähere Angaben zum Vergütungssystem des Aufsichtsrats und individualisierte Vergütungsangaben sind im zusammengefassten Lagebericht für das Berichtsjahr im Abschnitt »Vergütungsbericht« dargestellt.

Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Am 31. Dezember 2016 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder; ebenso wenig wurden zu Gunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 der DEUTZ AG 8,5 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende von 7 €-Cent je Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Anteilsbesitz

In der Anlage zum Anhang sind die Beteiligungen der DEUTZ AG auf Seite 20 aufgeführt.

Nachtragsbericht

Im Rahmen der Standortoptimierung wurde die Verlagerung des Standorts Köln-DEUTZ an den Standort Köln-Porz zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 erfolgreich abgeschlossen. Der Standort Köln-DEUTZ umfasst ein Areal von ca. 160.000 qm und befindet sich derzeit im Bebauungsplanverfahren. Ziel ist die Entwicklung der Fläche und Schaffung eines neuen urbanen Stadtquartiers. Im Februar 2017 hat der Vorstand der DEUTZ AG den Entschluss gefasst zu prüfen, ob das Areal bereits zeitnah und vor Abschluss des Bebauungsplanverfahrens attraktiv veräußert werden kann, und hat in diesem Zusammenhang auch die Aufnahme von Verkaufsverhandlungen autorisiert. Sollte dieser Prozess zu einem positiven Ergebnis führen, könnte DEUTZ hieraus in Abhängigkeit von der jeweiligen vertraglichen Ausgestaltung kurz- bis mittelfristig einen positiven Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im mittleren bis höheren zweistelligen Millionen Euro Bereich erzielen.

Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes (mit zusätzlichen Aufsichtsratsmandaten) sind in der gesonderten Anlage zum Anhang auf Seite 21 aufgeführt.

Köln, den 17. Februar 2017

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Frank Hiller



Dr. Margarete Haase



Michael Wellenzohn

ANTEILSBESITZ DEUTZ AG

Stand 31. Dezember 2016

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Gehalten über	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
1	DEUTZ AG, Köln	–	–	508.823	45.106
Konsolidierte Inlandsgesellschaften					
2	Ad. Strüver KG (GmbH & Co.), Hamburg ¹⁾	6	94,0	–10.980	4
3	DEUTZ Abgastechnik GmbH, Köln ^{1), 2)}	1	100,0	25	–
4	DEUTZ Amerika Holding GmbH ^{1), 2)}	1	100,0	92.274	–
5	DEUTZ Asien Verwaltungs GmbH, Köln ^{1), 2)}	1	100,0	16.125	–
6	DEUTZ Beteiligung GmbH, Köln ¹⁾	1	100,0	91	–393
7	Deutz-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf ¹⁾	6	19,6	–21.592	–671
8	Unterstützungsgesellschaft mbH der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln ¹⁾	1	100,0	–2.256	140
Konsolidierte Auslandsgesellschaften					
9	DEUTZ ASIA-PACIFIC (PTE.) LTD., Singapur (Singapur) ¹⁾	1	100,0	7.996	2.079
10	Deutz Australia (Pty) Ltd., Braeside (Australien) ¹⁾	1	100,0	6.824	252
11	DEUTZ (Beijing) Engine Co., Ltd., Peking (China) ¹⁾	1	100,0	5.103	470
12	Deutz Corporation, Atlanta (USA) ¹⁾	4	100,0	35.104	1.831
13	DEUTZ FRANCE S.A.S., Gennevilliers (Frankreich) ¹⁾	1	100,0	10.608	1.503
14	DEUTZ Spain S.A., Zafra (Spanien) ¹⁾	1	100,0	28.670	1.079
15	DEUTZ (SHANGHAI) INTERNATIONAL TRADE Co., Ltd., Shanghai (China)	1	100,0	683	–
16	Nlle Ste MAGIDEUTZ S.A., Casablanca (Marokko) ¹⁾	13	100,0	4.692	1.509
17	OOO DEUTZ Vostok, Moskau (Russland) ¹⁾	1	100,0	2.396	1.371
18	D. D. Power Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein (Südafrika) ^{3), 4)}	1	30,0	10.142	1.903
19	DEUTZ AGCO MOTORES S.A., Haedo (Argentinien) ³⁾	1	50,0	1.834	–308
20	DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., Dalian (China) ³⁾	1	50,0	77.798	–11.286
Nicht konsolidierte Inlandsgesellschaften					
21	DEUTZ Sicherheit Gesellschaft für Industrieservice mbH, Köln ²⁾	1	100,0	26	–
22	Feld & Hahn GmbH i. L., Köln ²⁾	1	100,0	455	–
Nicht konsolidierte Auslandsgesellschaften					
23	DEUTZ Engine (Shandong) Co. Ltd., Linyi (China) ^{1), 6)}	3	70,0	5.033	–1.865
24	AROTRIOS S.A., Nea Filadelfia (Griechenland; inaktiv)	1	100,0	–	–
25	DEUTZ DO BRASIL LTDA., Sao Paulo (Brasilien)	1	100,0	–5.183	95
26	DEUTZ ENGINEERING družba za projektiraje, proizvodnjo in trgovino d.o.o., Maribor (Slowenien)	1	100,0	12	29
27	DEUTZ Engines (India) Private Limited, Pune (Indien) ⁵⁾	1	100,0	337	31
28	DEUTZ UK LTD, Cannock (Großbritannien)	1	100,0	157	68
29	OOO DEUTZ, Moskau (Russland)	1	100,0	–	–

1) Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß dem für Konsolidierungszwecke aufgestellten Jahresabschluss.

2) Ergebnisabführungsvertrag mit der DEUTZ AG.

3) At-equity konsolidiert.

4) Zahlen per 30.11.2016.

5) Zahlen per 31.03.2016 mit Kurs per 31.12.2016 bewertet.

6) Die Gesellschaft wurde zum 31.12.2016 entkonsolidiert.

AUFSICHTSRAT

Hans-Georg Härter

Vorsitzender

Inhaber von HGH-Consulting

- a) ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen
(bis 10. August 2016)
Kiekert AG, Heiligenhaus
Knorr-Bremse AG, München
- b) Zeppelin Universität Friedrichshafen, Friedrichshafen
Unterfränkische Überlandzentrale Lültsfeld eG, Lültsfeld
Klingelberg AG, Zürich/Schweiz
Faurecia S.A., Paris/Frankreich
Altran S.A., Paris/Frankreich
Axega GmbH, Zürich/Schweiz

Werner Scherer¹⁾

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrats Köln und des Gesamtbetriebsrats der DEUTZ AG, Köln

Sabine Beutert¹⁾

Gewerkschaftssekretärin IG Metall –

Verwaltungsstelle Köln – Leverkusen, Köln

Gisela Füssel¹⁾

(seit 1. Juni 2016)

Betriebsrat der DEUTZ AG

Hans-Peter Finken¹⁾

Betriebsrat der DEUTZ AG

Dr.-Ing. Hermann Garbers

Unternehmensberater

- a) Rational AG, Landsberg (bis 31. Dezember 2016)

Göran Gummeson

Senior Management Consultant

- b) European Furniture Group AB, Tranås/Schweden
Nimbus Boats AB, Göteborg/Schweden
Clean Oil Technology AB, Anderstorp/Schweden
Deutsch-Schwedische Handelskammer, Stockholm/Schweden

Leif Peter Karlsten

CEO Confiar AB, Göteborg/Schweden

- b) Bulten AB, Göteborg/Schweden
Prevas AB, Vasteras/Schweden
Real Holding AB, Stockholm/Schweden
Alelion Energy System AB, Göteborg/Schweden

Herbert Kauffmann

Unternehmensberater

- a) adidas AG, Herzogenaurach

Alois Ludwig

Unternehmensberater

- b) CARAT Systementwicklung- und Marketing GmbH & Co. KG, Mannheim

Dietmar Paust¹⁾

(bis 31. Mai 2016)

Betriebsrat DEUTZ AG

Dr. Witich Roßmann¹⁾

1. Bevollmächtigter der IG Metall Köln-Leverkusen, Köln

- a) Ford Werke GmbH, Köln
Ford Holding Deutschland GmbH, Köln

Dr. Herbert Vossel¹⁾

Leiter Recht DEUTZ AG, Köln

1) Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i.S.d. § 125 AktG.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

PERSONALAUSSCHUSS

Hans-Georg Härter, Vorsitzender
Werner Scherer, Stellvertretender Vorsitzender
Herbert Kauffmann

PRÜFUNGS AUSSCHUSS

Herbert Kauffmann, Vorsitzender
Werner Scherer, Stellvertretender Vorsitzender
Sabine Beutert
Hans-Georg Härter

VERMITTLUNGS AUSSCHUSS (§ 27 ABS. 3 MITBESTIMMUNGSGESETZ)

Hans-Georg Härter, Vorsitzender
Herbert Kauffmann
Dietmar Paust (bis 31. Mai 2016)
Werner Scherer

NOMINIERUNGS AUSSCHUSS

Hans-Georg Härter, Vorsitzender
Göran Gummesson
Herbert Kauffmann

VORSTAND

Dr.-Ing. Frank Hiller (50)

(ab 1. Januar 2017)

Vorsitz

Technische und zentrale Funktionen

b) Deutz Corporation, Atlanta/USA, Vorsitzender
(ab 1. Januar 2017)
DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., Dalian/China,
stellvertretender Vorsitzender (ab 1. Januar 2017)

Dr.-Ing. Helmut Leube (63)

(bis 31. Dezember 2016)

Vorsitz

Technische und zentrale Funktionen

b) Deutz Corporation, Atlanta/USA, Vorsitzender
(bis 31. Dezember 2016)
DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., Dalian/China,
stellvertretender Vorsitzender (bis 31. Dezember 2016)

Dr. Margarete Haase (63)

Finanzen, Personal und Investor Relations

a) Fraport AG, Frankfurt am Main
ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen

b) DEUTZ (Dalian) Engine Co. Ltd., Dalian/China
DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd., Linyi/China,
Vorsitzende

Michael Wellenzohn (50)

Vertrieb / Service und Marketing

b) DEUTZ Asia Pacific (Pte) Ltd., Singapur/Singapur
Deutz Corporation, Atlanta/USA
DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., Dalian/China

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
i. S. d. § 125 AktG.

SONSTIGES

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der DEUTZ AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der DEUTZ AG beschrieben sind.«

Köln, den 17. Februar 2017

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Frank Hiller



Dr. Margarete Haase



Michael Wellenzohn

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem

Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 8. März 2017

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

ppa. Gerd Tolls
Wirtschaftsprüfer

